

F 54291
Rathaus-Korrespondenz

Jänner-Februar

1954

23

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 2. Jänner 1954

Blatt 1

75. Geburtstag von Wilhelm Havers
=====

2. Jänner (RK) Am 5. Jänner vollendet der hervorragende Indogermanist Professor Dr. Wilhelm Havers sein 75. Lebensjahr. In Aachen geboren, studierte er in Tübingen, München und Münster klassische Philologie und vergleichende Sprachwissenschaft und setzte seine fachliche Ausbildung in Leipzig und Berlin fort. In der Folge habilitierte er sich in Straßburg und setzte seine akademische Tätigkeit in Leipzig, dem Zentrum sprachwissenschaftlicher Forschung, fort. Von 1917 bis 1920 wirkte er als Ordinarius für vergleichende Sprachwissenschaft und klassische Philologie an der Universität Bern. 1920 wurde er nach Würzburg, 1929 nach Breslau berufen. 1937 übernahm er in Wien den Lehrstuhl Paul Kretschmers für Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft, den er bis 1953, zuletzt als Honorarprofessor, innehatte. Wilhelm Havers gehört zu den ersten Vertretern seines Faches, das er methodisch sehr erweitert hat. Im Gegensatz zu der mechanistischen Auffassung der Jahrhundertwende betrachtet er die Sprache nicht als selbständiges Phänomen, sondern als Äußerung menschlicher Seelenkräfte. Er sieht die Sprachwissenschaft als Teil einer allgemeinen Kulturwissenschaft und weist immer auf den Zusammenhang mit Nachbarwissenschaften hin. Professor Havers, der wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist, verfaßte eine Reihe von Büchern und Aufsätzen, darunter das "Handbuch der erklärenden Syntax", das wertvolle sprachwissenschaftliche Erkenntnisse enthält.

2N 181647



Römische Ruinenstätte ab 5. Jänner wieder geöffnet
 =====

2. Jänner (RK) Die Römische Ruinenstätte des Historischen Museums der Stadt Wien 1, Hoher Markt 3, ist ab Dienstag, den 5. Jänner, nach erfolgter Renovierung wieder geöffnet.

Die Besuchszeiten sind wie bisher: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag von 9 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 15 bis 19 Uhr. Am Montag geschlossen.

Ballkalender
 =====

2. Jänner (RK) In der Zeit vom 5. bis 10. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Dienstag: Kursalon (Thuringia-Ball), Gschwandner (Ball der Post- und Telegraphenbediensteten), Zögernitz (Kränzchen der Landsmannschaft "Zuckmantel").

Freitag: Sophiensaal (Ball der Bundesbahn-Sportvereinigung Floridsdorf).

Samstag: Sophiensaal (Bauernbund-Ball), Messepalast (Ball des Zentralvereines der Wiener Lehrerschaft), Kursalon (Ball der Bäckermeistersöhne und -töchter), Wimberger (Ball der Firma Flesch & Sohn), Gschwandner (Naturfreundekränzchen), Zögernitz (Rauchfangkehrerball).

Kleiner Silvesterbericht
 =====

Bekanntmachung für den städtischen Rettungsdienst

2. Jänner (RK) Bei der Feuerwehr der Stadt Wien gestaltete sich der Übergang in das neue Jahr, ausnahmsweise ruhig. Zum letzten Mal im alten Jahr wurde die Feuerwehr um 23.06 Uhr zu einem kleinen Rauchfangbrand in die Leopoldstadt gerufen. Auch die erste Ausrückung im neuen Jahr war eine Löschaktion. Wenige Minuten nach Mitternacht wurde in einem städtischen Neubau in der Donaustadt ein Brand entdeckt. Von einem der Kokskörbe, die in dem im Rohbau fertig-

gestellten Wohnhaus zum Austrocknen der Stukkatur angeheizt wurden, fing das Gerüst Feuer. Der Brand wurde rasch gelöscht. Insgesamt wurde die Feuerwehr am Neujahrstag zwölfmal alarmiert.

Beim städtischen Rettungsdienst ging es zum Jahreswechsel umso bewegter zu. Der Silvestertag selbst brachte mit 147 Ausfahrten den Rekord des alten Jahres, in dem es die "Rettung" insgesamt auf 27.653 Ausfahrten gebracht hatte. Auch das neue Jahr begann beim städtischen Rettungsdienst im Zeichen des Hochbetriebes. In der Silvesternacht bis in die Morgenstunden ist der Rettungsdienst 35mal, im Laufe des Neujahrstages 71mal ausgefahren.

Die Bediensteten der Straßenpflege blieben den ganzen Silvestertag bis in die späten Abendstunden im Dienst. 1.096 Straßenarbeiter und eine größere Zahl von Streuautos wurden im ganzen Stadtgebiet zur Bekämpfung des Glatteises eingesetzt. Die Schneedecke erreichte nur in einigen westlichen Bezirken die Höhe von mehr als 10 cm. Auch am Neujahrstag waren sämtliche Bedienstete der Magistratsabteilung 48 bis 12 Uhr im Dienst. Eine kleinere Partie säuberte in der Nacht auf Samstag die Märkte.

Im Betrieb der Straßenbahnen gab es weder in der Silvesternacht noch am Neujahrstag besondere Verkehrsspitzen. Die Linien, die von der Straßenbahndirektion zur Beförderung der Silvesterbummler eingerichtet wurden, haben 52.000 Fahrgäste benützt. Der für den Neujahrstag erwartete starke Ausflugsverkehr in die Umgebung Wiens ist ausgeblieben. Am Neujahrstag wurden insgesamt 783.000 Fahrgäste befördert, um etwa 25.000 mehr als im vorigen Jahr.